

## Ernte noch im Freien, Vorkulturen schon im Gewächshaus



In einem beheizbaren Gewächshaus selbst im Kleinformatt können wir bereits im Januar die ersten Gemüsepflanzen der Saison wie Salat vorziehen.

Foto: Behrens

**Wenn Sie ein Gewächshaus** haben, dann könnten Sie bald die ersten Aussaaten ausbringen. Viele Kulturen können nun in einem beheizbaren Gewächshaus ausgebracht werden. Einige Pflanzen können vorkultiviert werden. Viele Pflanzen im Freiland erfrieren jetzt nicht, sondern vertrocknen durch den Frost.

**Wenn Sie Feldsalat** im Garten haben, dann können Sie noch bei frostfreiem Wetter ernten. Warten Sie aber nicht zu lange. Wenn es zu warm ist, fängt er schnell an zu blühen. Auch Mangold, Spinat, Schwarzwurzeln und Porree können geerntet werden. Bei diesen Gemüsesorten ist es aber nicht ganz so eilig. Sie halten es noch länger im Freien aus.

**Versuchen Sie es doch einmal** mit Wild-Salaten. Haben Sie schon einmal einen Salat mit Löwenzahnblättern, Vogelmiere oder Brennnessel versucht? Es sind sehr gesunde Arten, die wohl in jedem Garten vorkommen. Diese gesunden und bekömmlichen Wildarten sind in dieser Zeit erntefähig. Sie sind frisch geerntet ein echter Genuss.

**Wenn die Fröste nachgelassen** haben, können viele Kulturen im Garten zurückgeschnitten werden. Zum Ende des Monats gilt dies z.B. für die spät blühenden Clematis (Waldreben). Aber auch die Rosen werden abgehäufelt.

## Gartenfreund

Interessante Themen im Januarheft:

- Gemüseneuheiten des Jahres
- So ziehen Sie ertragreiche Spindeln

Aus Sachsen aktuell:

- Gedanken von LSK-Präsident Tommy Brumm zum neuen Gartenjahr 2021
- Erläuterungen zur geänderten LSK-Rahmenkleingartenordnung – Kompostierung und Entsorgung
- Neue Serie: Altes Gartenwissen im Pflanzenanbau

**Jahresabonnement**

inklusive Postzustellung und Mehrwertsteuer 12,00 Euro.

Bestellungen über den Verein.



Das ist aber nur dann durchzuführen, wenn es die Witterung auch wirklich erlaubt.

**Bei den Kernobstbäumen** wird nun ausgelichtet, und überalterte Äste werden entfernt. Dabei sollte trockenes, frostfreies Wetter herrschen. Die Schnitte sollen möglichst glatt sein, und sie müssen im Anschluss mit Baumwachs oder Latex verstrichen werden. Bei dieser Gelegenheit überprüfen Sie auch gleich einen eventuellen Befall mit Schadbildern.

**Richten Sie Ihren Blick** in die Zukunft – also auf die nächsten Wochen. Hatten Sie im vergangenen Jahr einen starken Befall durch die Weiße Fliege? Dann legen Sie gleich nach der Pflanzung ein Gemüseschutznetz über die Pflanzen. So sind diese davor weitestgehend geschützt. Durch die Netze dringt das Gießwasser ein – und es „wächst“ mit. Die feinmaschigen Netze sind im Handel erhältlich. Da die Weiße Fliege in den vergangenen Jahren sehr häufig im Freiland aufgetreten ist, können Sie dort, wo es nicht möglich ist, Gemüseschutznetze auszubringen, auch mit dem Pflanzenschutzmittel „NEUDOSAN neu – Blattlausfrei“ spritzen. Es hat keine Wartezeit, schont Nützlinge und ist aus natürlicher Kaliseife. Es ist auch im Bio-Anbau zugelassen.

### Ökologischer Tipp des Monats: Wachstumsförderung im Gewächshaus

Ein erhöhter Kohlendioxidgehalt in der Luft des Gewächshauses fördert das Wachstum der Pflanzen. Kohlendioxid entsteht zum Beispiel durch Verwesungsprozesse und lässt sich leicht herstellen. Man nimmt eine große bauchige Flasche und befüllt sie mit Grünzeug und Obstresten. Etwas Zucker, Hefe und Wasser dazugeben – und schon bald beginnt es in der Flasche zu gären. Dabei wird das wachstumsfördernde Kohlendioxid freigesetzt.

Erik Behrens  
Gartenfachberater, Zertifizierter Pflanzendoktor